

Lebendiger Austausch im Rahmen der Städtepartnerschaft Potsdam-Luzern

Der MobiLingua Austausch im Rahmen der Städtepartnerschaft Potsdam-Luzern ist besonders bei Koch Lernenden beliebt. Das Küchenteam des Luzerner Kantonsspitals beispielsweise sendet regelmässig Lernende in die Partnerstadt. Auch Potsdamer Azubi nehmen rege am Austausch teil.

Die Luzernerin Yvonne Navarrete wird ihr Ausland Praktikum im April antreten und traf sich mit Matylda Lewicka, der Potsdamer Koch Auszubildenden, die zurzeit im Hotel Waldstätterhof mitarbeitet. Mehr zum Austausch von den beiden Teilnehmerinnen.

Luzern, 04. März 2019



Von links nach rechts: Yvonne Navarrete, Kochlernende am Luzerner Kantonsspital Wohlhusen und Matylda Lewicka, Potsdamer Koch Azubine zurzeit im Hotel Waldstätterhof

Yvonne: Im April gehen Sie ins Ausland Praktikum nach Potsdam: Mit welchen Erwartungen?

Ich erwarte mir von diesem Aufenthalt in Deutschland, dass ich selbständiger werde bei der Arbeit und im Alltag. Natürlich wünsche ich mir ein gutes Betriebsklima. Ebenfalls möchte ich viele neue und spannende Rezepte lernen. Auch meine Sprachkenntnisse will ich verbessern, meine Muttersprache ist Spanisch und nicht Deutsch.

Matylda: Sie arbeiten bereits seit 3 Wochen in Luzern: Worin unterscheidet sich der Luzerner Arbeitstag von jenem in Potsdam?

In Luzern gibt es die Sache mit den „Zimmer Stunden“ – das ist etwas Neues für mich. Zimmer Stunden heisst, dass ich während des Arbeitstages 3 Stunden Pause habe. Zum Beispiel beginne ich um 8:30 und arbeite bis 14:00 Uhr, dann habe ich 3 Stunden Pause, nachher ich komme um 17:30 wieder und arbeite bis 21:00 Uhr.

Yvonne: Welche Tipps zum Leben in Potsdam konnte Ihnen Matylda geben?

Ich habe mich mehrmals mit Matylda getroffen, um in Luzern etwas gemeinsam zu unternehmen. Von Matylda weiss ich nun, welches die besten Verkehrsmittel in Potsdam sind, ob es auch Zimmerstunde gibt (eher selten) und wie man allgemein günstig(er) über die Runden kommt.

Matylda: Was hat Sie bis jetzt besonders überrascht an Luzern?

Ich hatte das Glück, während der Fasnacht in Luzern zu weilen. Bevor ich nach Luzern kam, habe ich noch nie etwas davon gehört. Mit einer solchen Feier habe ich nicht gerechnet. Jeder, egal wie alt, hatte ein Kostüm. Meiner Meinung nach ist es eine schöne Tradition, weil sich alle amüsieren.

Mario Breit, Berufsbildner und Leiter Küchen, Luzerner Kantonsspital, zum Austausch:

«Wir ermöglichen diesen Austausch Lernenden, die während ihrer Ausbildungszeit einen guten Einsatz an der Arbeit zeigen: Mal raus aus der gewohnten Umgebung, rein in was Neues. Die Lernenden organisieren einen grossen Teil des Aufenthalts selber, sie begeben sich in ein anderes Land mit einer anderen Sprache, müssen lernen, sich neu zu orientieren und anzupassen. Es gibt ihnen auch einen Einblick, wie es nach der Ausbildung sein könnte. So entstehen internationale Kontakte, die später genutzt werden können. Ich finde den MobiLingua-Austausch für unsere Lernende eine tolle Sache.»